

TOPIA

3 Kanal Video Installation

Video **Josephin Böttger**, Sound **Felix Kubin**

2K 16:9, 19.17 Minuten, 2016

In Josephin Böttgers 3-Kanal-Videoinstallation „Topia“ werden Bilder einer Stadt projiziert, die sich wie von selbst baut. Auf Abriss folgt Aufbau folgt Abriss, das Wunder der Stadt sind Bürotürme, die sich immer wieder neu erfinden. Der Mensch wird dabei zum Erfüllungsgehilfen des Wachstums; schemenhafte Arbeiter klettern in Böttgers Videos auf Gerüsten auf und ab, steuern riesige Maschinen, liefern, sortieren, montieren. In den Großaufnahmen gibt es dann nur noch Material: Beton, Rohre, Stahlkonstruktionen, Dämm- und Dichtungsmasse, Fassadenplatten – dazwischen schwankende Kräne, Abrisszangen, schaufelnde Bagger. Die in mehreren Jahren gefilmten und in Zeitraffer projizierten Baustellen-Aufnahmen entwerfen eine Chronik des Städtebaus, eine Narration der Expansion Hamburgs. Böttger stellt neben diese quasi-dokumentarischen Sequenzen die Szenen einer gefilmten Performance; eine unbestimmte Figur die von Hügel zu Hügel steigt – Erdhügel, Reste der Grabungsarbeiten der Baustellen, die nach außen gekehrte und zusammengefallene Negativform der Bürotürme, überflüssiges Material. Mit Zollstäben, Rohren und Faltpänen hadernd misst die Figur das Land, das schon längst nicht mehr zu gehorchen scheint – die Overalls und Schutzhelme der Figur werden in der abstrakten Dunkelheit des schwarzen Hintergrunds zu einem Science-Fiction-Kostüm, die Baustellen-Szenerie zur dystopischen Niemandslandschaft. Felix Kubins Soundkomposition aus 3 Mono-Signalen setzt einen zusätzlichen Kontrapunkt der Abstraktion; scheint das Ächzen und Klopfen auch dem Feld der Maschinen und Baustellen entnommen, dienen die Töne niemals der Illustration der Videos, sie entziehen sich vielmehr einer konkreten Zuschreibung, bilden Raum und Rhythmus gegen und mit den Bildern. In der raumgreifenden Installation aus Böttgers Videos und Felix Kubins Audioarbeiten lösen sich Dimension und Relation, die Bestimmbarkeit von Ort und Zeit auf: aus der konkreten Hansestadt Hamburg wird der Schauplatz einer absurden Wachstumsfabel in Endlosschleife.

Nina Lucia Groß

TOPIA

3 Channel Video Installation

Video **Josephin Böttger**, Sound **Felix Kubin**

2K | 16:9 | 19:17:00 | 2016

Josephin Boettger's video „TOPIA“ is based on images of a city that seems to be build by itself. Demolition follows construction follows demolition.

The shots, taken within several years, describe the phenomena of urban development. Sequences of documented changes of construction zones and landscapes are connected with fictional scenes, which often result from interventions and filmed performances in public space.

A character dressed in work gear climbs up huge hills of sand, -the diggings of building sites, redundant material. Struggling with plans, tubes and other tools, the figure measures out a land that is hard to determine. In the abstract darkness of a black background, the attire and protective helmet become a science fiction costume, the scenery of city planning grounds a dystopian no man's land.

Furthermore the sound of Felix Kubin's composition, consisting of 3 mono signals, interacts with the video in an abstract way. Although the knocking and creaking sometimes seem to derive from construction sites or machines, the sound eludes a concrete attribution while creating space and rhythm with and against the images. In "Topia“, dimensions and relations are dissolved, the certainty of place and time is dismantled: a concrete cityscape becomes the site of an absurd tale of growth in an endless loop.

Nina Lucia Groß (translated freely from the German version)